



## Bericht

### über die

### **175-Jahr-Feier des Sängerbundes Eglisau vom 16.,17. 18. April 2010**

---

Um es vorweg zu nehmen, es war ein tolles Fest! Der „alte Jubilar“ zeigte überhaupt keine Ermüdungserscheinungen! Und... wenn ein Fest gefeiert wird, ladet man sich Gäste ein. Zum Beispiel den Ulfts Mannenkoor aus Holland, das Quartett Krt, vier überaus musikalische und schauspielerisch begabte Brüder, den ökumenischen Kirchenchor, Glattfelden und die Schilcher, eine „fetzige“ Unterhaltungsmusik.

Am Freitagabend traf der holländische Chor mit 70 Sängern zeitig in der Mehrzweckhalle in Eglisau ein. Erwartungsvoll und ein wenig nervös waren die Mitglieder des Sängerbundes schon! Klappt alles mit unserem Unterhaltungsprogramm, haben wir nichts vergessen? Der Saal war nämlich bereits vor 18.00 Uhr voll besetzt.

Zuerst konnten sich die Gäste aus nah und fern mit feinen Spagetti, gekocht vom Boccia-Club Höri, stärken.

Um 19.30 Uhr kamen dann die Gäste in den Genuss eines fulminanten Programms. Die Männer des Sängerbundes hatten sich im Saal verteilt. Mit dem Gastchor aus Holland zusammen sangen sie „Grüss mir die Reben Vater Rhein“. Da ging schon das erste Mal ein „Wow“ durch den Saal. Das Publikum war begeistert und in bester Stimmung. Die humorvolle Ansprache unserer frisch gewählten Gemeindepräsidentin Ursula Fehr sorgte für manches Schmunzeln.

Anschliessend nahm uns der Chor mit auf eine musikalische Weltreise. Diese führte uns mit „Conquest of Paradise“ geradewegs ins Paradies und sofort wieder zurück in die Schweiz. Mit einem fröhlichen Mix aus Schweizerliedern begleitet von einem Alphorn und drei Handharmonika-Spielern begann nun die eigentliche Liederreise durch die Welt. Mancher Zuhörer liess es sich nicht nehmen ein wenig mitzusingen.

Wenn ältere Herren vom „kleinen, reinen Blondes singen, meinen sie nicht etwa ein blondes Mädchen, sondern ein helles, feines Bier. So frisch gestärkt, trafen wir mit „Chanson d’amour“ in Paris ein. Spanien mit „Granada“ war dann das nächste Reiseziel. Die Männer des jubilierenden Chores waren im Element. Sie konnten ihre Singfreude wunderbar ans Publikum weitergeben. Vier kleine herzige Mädchen bewegten sich graziös als spanische Tänzerinnen.

Mit dem Lied „Seemann, deine Heimat ist das Meer“ sah das Publikum eine Horde heimwehkranker Seemänner auf der Bühne stehen.

Weitere bekannte Schlager älteren und jüngeren Datums erfreuten das Publikum. Die Solisten aus den eigenen Reihen durften einen speziellen Applaus entgegen nehmen. Bravo!

Das Lied Go West war ein weiterer Höhepunkt für Chor und Solist. „Oh Susanna“, war eine überaus lustige Show von Clown Piko, und leitete über zum ökumenischen Kirchenchor, der uns mit wunderschönen Gospels und einmaligen Soli von Ephraim Umoren, unserem ehemaligen Pfarrer in der kath. Pfarrei Glattfelden-Eglisau-Rafz, erfreute.

Die bereits erwähnten Mädchen verdienen ein besonderes Lob. Kühn und selbstbewusst haben sie, allein und zu zweit, die Zuhörerschaft mit einem chinesischen Lied (Leoni Krt) und einem tibetischen Lied (Nima und Josephine Wermelinger) überrascht.

Die Clownesken der Gebrüder Krt seien an dieser Stelle ebenfalls speziell erwähnt. Sie haben dem Programm Rasse und Tempo verliehen.

Das Lied „Weintrauss“ aus Slowenien mit einem „weinseligen“ Solo, Chor und Musikkapelle und anschliessend das besinnliche Schweizerlied „Luegit vo Bärig und Tal“ schlossen das wunderschöne und vielseitige Unterhaltungsprogramm ab.

Wer Geburtstag hat, bekommt auch Gratulationen und Geschenke. Kurze Ansprachen wurden gehalten und Geschenke überreicht. Der Sängerbund wird in den nächsten Jahren bestimmt viele neue Lieder einstudieren können. Die Frauenriege hat es ganz clever gemacht. Sie haben dem Männerchor nämlich das Lied „Wir Frauen sind anders“ direkt geschenkt. Wir sind alle gespannt auf die „Uraufführung“

Nun war die Tombola im Vordergrund. Die Leute im Saal waren gespannt, was ihnen das Los wohl bescherte. Vor allem bei den holländischen Gästen waren die Freude und der Spass über das Gewonnene gross. T-Shirts wurden über den Kopf gezogen mit lustigen Aufdrucken. Viele hatten Wein und Brot gewonnen und sagten lachend: „Wir müssen auf unserer Heimreise wohl keinen Hunger und Durst leiden“.

Der Samstagabend war für das Konzert des Ulfts Mannenchoor reserviert. Aus 70 Kehlen ertönte der Gesang aus ihrem breiten Repertoire. Was uns die Männerschar geboten hat, war schlicht grossartig. Da sei aber auch die Gastsängerin Rose van der Sanden, und der Pianist des Chores speziell erwähnt. Die Solistin und die choreigenen Solisten hatten keine leichte Aufgabe ohne Mikrofon zu singen. (Wie immer, wenn es wichtig wäre, stieg die Anlage im Steinboden aus)! Es löste sich geistliche Musik mit Opern- und Operettenlieder sowie russischen Liedern ab. Bei Lehars Wolga-Lied aus dem Zarewitsch hat sicher manch einer ein kleines Tränchen verdrückt. Der Solist hat dieses Lied mit einer solchen Überzeugungskraft gesungen, dass man den Engel, den er sich wünschte fast hereinschweben sah.

Anschliessend sassen der Mannenchoor und der Sängerbund mit ihren Frauen noch gemütlich beisammen. Das Zusammen Plaudern und Singen kam aber

erst so richtig in gang, als es Zeit wurde für die Holländer ins Hotel zurückzufahren.

Am Sonntagmorgen konnten die Eglisauer Kirchgänger einen ganz besonderen Gottesdienst erleben. Der Ulfts Männerchor sang mit Leib und Seele. Die ganz besonders gute Akustik in der reformierten Kirche Eglisau kam dem Chor sehr entgegen. (Übrigens ist unsere Kirche die kleine Schwester des St. Peter in Zürich). Nach dem Gottesdienst hat uns der Chor noch mit einem kleinen Konzert erfreut. Ein Lied des Chores hat sich bei der Schreibenden bereits nach kurzer Zeit als Lieblingslied erwiesen. Das Lied der fröhlichen Frösche, die ein Fest feiern. Da zeigt der Chor, dass auch eine grosse Portion Humor in ihm steckt.

Zum Mittagessen trafen sich die beiden Chöre wieder im Steinboden. Die hungrigen Ulfter genossen Kaffee und Kuchen noch vor dem bekannt feinen Risotto der Eglisauer-Köche des SBE.

Alles geht mal zu Ende. Auch das 175-Jahr-Jubiläumsfest des Sängerbundes. Es wird uns allen noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Eglisau, 21. April 2010

Verena Sandmeier